



## Orientierungshilfe für Tools in der digitalen Ausbildung der Feuerwehren

Um auch in Zeiten der Coronapandemie die Ausbildung auf Ebene der Ortsfeuerwehren weiter betreiben zu können, gibt es die Möglichkeit die digitalen Medien zu nutzen anstatt Präsenzausbildung durchzuführen. Der Wehrleiter der Feuerwehr Zöblitz Marko Hirsch ist beruflich als Dozent bei einem Automobilhersteller tätig und somit Experte für derartige Medien und Techniken. Er hat nachfolgend die gebräuchlichsten Programme aufgeführt und seine persönliche Einschätzung dazu benannt. Mit dieser Orientierungshilfe möchte der KfV ERZ den Feuerwehren eine Hilfestellung bieten, wenn man die digitale Ausbildung in seiner Wehr durchführen möchte, was bereits von mehreren Wehren im Erzgebirgskreis getan wird. Auch das Feuerwehrmagazin hatte sich bereits mit dem Thema beschäftigt und hat 6 Tools getestet. Hier der Link dazu:

[6 kostenlose Tools für Deinen digitalen Übungsdienst | Feuerwehr-Magazin](#)

Die kostenlosen Tools für Online-Meetings haben fast alle die gleiche Funktion, entscheiden sich aber wesentlich im Umfang und Inhalt. Jeder Anbieter gibt entsprechende Leistungsumfänge frei und möchte damit natürlich sein Produkt vermarkten. In gewissen Punkten gibt es dann mehr oder weniger Einschränkungen, die im Rahmen einer Bezahl-Version wegfallen.

**Folgende Erfahrungen konnten im Kreis bereits mit den einschlägigen Tools gesammelt werden** (keine Wertung der einzelnen Systeme, kann lokal auch abweichen, persönliche Erfahrungen):

- **Skype:**
  - Bekannt und verbreitet
  - benötigt eine sehr stabile Leitung
  - muss komplett und richtig auf dem Gerät installiert werden
  - die kostenlose Version hat teilweise Übertragungsprobleme, speziell beim Bildschirm teilen und gleichzeitigen Sprechen (ggf. auch abhängig von der Bandbreite, „Bild friert ein“)
- **Microsoft Teams:**
  - Bedienung ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber machbar
  - der Moderator/Organisator benötigt einen Microsoft Account mit entsprechendem Anmeldeprozedere
  - die Stabilität ist bei ausreichend Bandbreite und stabiler Internet-Leitung ziemlich gut
  - kann gut mit unterschiedlichen Software-Ständen und verschiedenen Geräten betrieben werden
  - Empfehlenswert ist ein Rechner mit Bildschirm (Laptop oder Desktop-PC)
  - Microsoft stellt aktuell die Software in der „CORONA-Zeit“ kostenlos in der Basisversion zur Verfügung, wie lange das noch angeboten wird ist nicht bekannt
- **Cisco WebEx:**
  - die Qualität bei mehreren Teilnehmern wird teilweise als schlecht bewertet (viele Abbrüche, abgehackter Ton, Komplettausfall, etc.)
  - bei Teilnahme mit Mobilgeräten berichten die Teilnehmer über unübersichtliche Bildschirminhalte

**- ZOOM:**

- Am Anfang des Jahres Probleme mit der Sicherheit, seit September 2020 wurde dies mit einem umfangreichen Update behoben
- einfach zu bedienen
- Zugriff einfach und schnell mit allen Geräten (PC, Laptop, Smartphone, Tablet) möglich
- Hohe Stabilität auch bei geringer Bandbreite, keine Abbrüche, kein „Bild einfrieren“
- keine aufwändige Software-Installation notwendig
- eine einfach zu installierende App ist im Google Play Store und bei iOS verfügbar
- Nachteil der kostenlosen Version: Die Zeit ist auf 45 Minuten pro Meeting begrenzt, danach müssen sich die Teilnehmer für weitere 45 Minuten neu einwählen
- Die Basis-Bezahlversion ist mit ca. 16,- Euro monatlich überschaubar, keine Mindestvertragslaufzeit und monatlich kündbar

Die aufgeführten Tools sind alle nutzbar. Man sollte sich aber vorher im Klaren sein, welches man nutzt und dieses dann auch verwenden. Ein ständiger Wechsel „vertreibt“ die Anwender und verhindert eine gewisse Routine, gerade bei Kam., die nicht häufig mit der digitalen Technik arbeiten. **Bei der Wahl der Software sollte man im Vorfeld folgende Punkte prüfen, sich für EIN Tool entscheiden und dann dabei bleiben:**

- Wie viele Teilnehmer nehmen teil? Gibt es Beschränkungen in der Anzahl?
- Welche Beschränkungen hat die kostenlose Software noch? Zeitlich, inhaltlich?
- Kann ich meinen Bildschirm teilen und die geplanten Inhalte darstellen?
- Möchte ich neben dem geteilten Bildschirm auch andere Inhalte übermitteln, wie z. B. Videos mit Ton? Wenn Videos mit Ton (z. B. YouTube, etc.) abgespielt werden sollen, dann muss das die Software unterstützen und nicht nur ein Teilen des Bildschirms bieten. Hier muss dann auch das Teilen des Programms (z. B. Webbrowser Google Chrome, um YouTube-Videos oder andere Filmsequenzen abspielen zu können, etc.) möglich sein.
- Was möchte ich in meinem Online-Meeting machen? Möchte ich nur mit den Teilnehmern sprechen und Bildschirm teilen, oder möchte ich auch interaktive Inhalte einbringen (Umfragen, Teilnehmer-Interaktionen, etc.)? Wenn ja, dann sollte die Software neben dem Online-Meeting auch Webinar-Funktionen unterstützen. Dies ist bei kostenlosen Versionen meist nicht unterstützt.
- Wie ist die Preisstruktur des Anbieters? Sollte ich dann später doch auf eine Bezahlversion upgraden, weil mir die Software gefällt, ich aber mehr machen möchte, dann sollten die Preismodelle OK und im Vorfeld schon bekannt sein.
- Gibt es eine Möglichkeit des „Co-Moderators“? Viele kostenlosen Versionen bieten nur einen Moderator/Organisator an. Sollen weitere Kameraden hier noch mitarbeiten oder auch selbst einen Dienst über den Account halten, dann sollte das mittels einer „Co-Moderatoren“-Funktion möglich sein.
- Wie sicher ist die Software? Spezielle Sicherheitsbarrieren, die das Ausspähen der Teilnehmerdaten unterbinden sollten vorhanden sein. Auch das „Kapern“ von Veranstaltungen fremder Personen sollte mittels Zugangscode und/oder Passwort verhindert werden können.
- Hat die Software eine Aufnahmefunktion? Brauche ich sowas? ACHTUNG: Einige Tools bieten dies an. Wenn ich eine Aufnahme machen möchte, müssen die Teilnehmer darüber informiert werden und ihr Einverständnis erklären. Alternativ kann eine Aufzeichnung auch ohne Teilnehmer erstellt werden, wenn die Inhalte später nochmal abrufbar sein sollen (Datenschutz beachten!).